

meister: „Günstiger und besser wird es in den ersten zehn Jahren nicht sein, weil die Aufrüstung eben alle öffentlichen Mittel zunächst in Anspruch nimmt.“ Dann kam eine neue Zeit. Die Arbeiter-und-Bauern-Macht kümmert sich um die Sorgen und Nöte der arbeitenden Menschen. Am 1. Mai 1956 wurde das Wasserwerk in Schwaan in Betrieb genommen mit 120 Anschlüssen. Weitere 500 wurden bis Ende 1957 realisiert, die restlichen werden es bis 1958. Das Traktat weist dann interessant und schlagkräftig nach, daß die Lebenslage der werktätigen Menschen von den jeweiligen Machtverhältnissen abhängt. Es zeigt klar, daß Demokratie und Freiheit Klassenfragen sind und das Volk nur ohne Konzernherren und Junker glücklich leben kann. Neben der für die Schwaaner Bürger sehr interessanten Problematik wurde die Wirkung dieses Materials dadurch erhöht, daß der Erzähler eine bekannte Persönlichkeit in Schwaan ist. Er war lange Jahre Direktor der Schwaaner Schule. Des weiteren wurden in diesem Material die Fotografien einiger Dokumente gezeigt. (Protestschreiben der Schwaaner Bürger an die Stadtverwaltung in den zwanziger Jahren, Auszüge aus dem zynischen Brief des Nazigauleiters).

In der Regel gibt jede Kreisleitung monatlich mindestens ein bis zwei Traktate, Plakate usw. heraus. Die Kreisleitung Perleberg begann zur Unterstützung ihrer Sichtagitation mit satirischen Zweizeilern zu arbeiten. Die Genossen der Kreisleitung Ludwigslust druckten erstmalig eine Bildwandzeitung, und zwar über die Entwicklung der LPG in Groß Schmölen. Das war die erste Bildwandzeitung, die in einem Kreis unseres Bezirkes erschien. Die Bildwandzeitung ist eine Möglichkeit, die Vielseitigkeit unserer schriftlichen Agitation zu vergrößern und durch die interessante Form die Wirksamkeit der politischen Aussage zu erhöhen. Sie wird dort angebracht, wo täglich viele Menschen vorübergehen bzw. verweilen (zum Beispiel an Gebäuden der ländlichen Molkereien), und kann zugleich zur Verbesserung der Sichtagitation in der Vorbereitung des V. Parteitages beitragen.

Diese sonst ausgezeichnete Initiative von Ludwigslust deckt zugleich eine Reihe charakteristischer Mängel in der Arbeit mit dem schriftlichen Material im Bezirk Schwerin auf. Die größte Schwäche besteht darin, daß noch nicht immer genügend um eine hohe politisch-ideologische Qualität des Materials gerungen wird. In den Materialien kommt auch oft zuwenig die führende Rolle der Partei beim Aufbau des Sozialismus zum Ausdruck. Die Überlegenheit des Sozialismus wird in vielen Fällen nur auf ökonomischem Gebiet bewiesen. Um scheinbar besser zu wirken, setzen manche Genossen feindliche Argumente oder unklare Auffassungen häufig an die Spitze eines Materials. Doch damit gelangen sie sofort in die Position der Verteidigung und diskutieren mit dem Rücken an der Wand. Wenn heute noch nicht alle Grundorganisationen örtliches schriftliches Material erarbeiten, liegt es nicht zuletzt an der mangelnden konkreten Unterstützung und Hilfe durch die Kreisleitungen. Auch die meisten unserer Dorfzeitungsredakteure nutzen noch nicht genügend die Möglichkeiten, hier mit anzupacken. Ihre Zeitungen erscheinen in der Regel vierzehntäglich, manchmal jedoch auch nur monatlich. Sie sollten die Gelegenheit wahrnehmen, Flugblätter für den MTS-Bereich oder für bestimmte Gemeinden mit Hilfe der Grundorganisationen herauszugeben.

### **Ein Flugblatt bereitet die Protestkundgebung vor**

Unsere Bezirksleitung, die ständig diese Arbeit lenkt, unterstützt die Kreisleitungen und Grundorganisationen auch bei der Beseitigung der vorhandenen